

BREMGARTEN

Firmentreffen 2023: Gwerbler erhielten spannenden Einblick ins St. Benedikt und dessen Arbeit mit Jugendlichen

Das traditionelle Firmentreffen der Stadt Bremgarten fand heuer in der Kinder- und Jugendlichen-Institution St. Benedikt in Hermetschwil-Staffeln statt. Rund 70 Personen nutzten die Chance zu erfahren, was dort alles geleistet wird.

Marc Ribolla

23.08.2023, 18.00 Uhr

Bis anhin ging es in den vergangenen Jahren beim Firmentreffen der Stadt Bremgarten oft lärmig und geschaffig zu und her. 2021 fand der Anlass beispielsweise im Wald beim Forstbetrieb Wagenrain statt, 2022 war man bei der Firma Utz zu Besuch. Von Hektik und Maschinen war heuer am Mittwochvormittag aber keine Spur zu sehen.

«Dieses Jahr wählten wir für einmal einen nicht produzierenden Betrieb aus und sind zudem erstmals auch im Ortsteil Hermetschwil-Staffeln zu Gast», richtete Stadtammann Raymond Tellenbach seine Begrüssungsworte an die rund 70 Vertretenden des Bremgarter Gewerbes. Diese hatten sich im Pärkchen der Institution St. Benedikt im Schatten der Bäume versammelt.



Ein Teil der Bremgarter Gewerbetreibenden bei der Führung durch das St. Benedikt in Hermetschwil.

Bild: Marc Ribolla

Im St. Benedikt leben rund 35 Kinder und Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen. Sie gehen dort auch in die Sonderschule. «Das St. Benedikt spielt eine wichtige Rolle im Leben dieser heranwachsenden Jugendlichen. Vielleicht gibt es auch in Ihrem Betrieb die Chance für eine Schnupperlehre», sagte Tellenbach.

Reintegration in die Familie als wichtige Aufgabe

An drei verschiedenen Standorten erzählten Mitarbeitende des St. Benedikts, was dort bei der Arbeit mit den Kindern geleistet wird. Gesamtleiter Philipp Zimmermann betonte, dass es ein offener Ort sei. In den Gebäuden gibt es einerseits die Wohngruppen des Heims und andererseits in den oberen Etagen normale Mietwohnungen.



St.-Benedikt-Gesamtleiter Philipp Zimmermann stellte seinen Betrieb vor.
Bild: Marc Ribolla

«Unsere wichtigsten Aufgaben sind die Reintegration der Kinder in ihre Familien und das Finden einer Anschlusslösung für sie», erklärte Zimmermann. Man höre oft die Frage: «Welche Art Kinder leben denn dort?» Die Antwort des Gesamtleiters darauf ist jeweils: «Es sind alles Normalbegabte, die meistens später eine EFZ- oder EBA-Ausbildung machen. Aber hinter jedem steckt eine eigene schwierige Geschichte, familiär oder schulisch.»



Rund 70 Personen besuchten das Bremgarter Firmentreffen 2023.

Bild: Marc Ribolla

Die vier Wohngruppen des St. Benedikts, allesamt rein männlich, sind das ganze Jahr rund um die Uhr betreut. «Wir sind mit den Jungs per Du. In der täglichen Arbeit ist es wichtig, dass man ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann», berichtete Dirk Van Heijningen, Leiter der Wohngruppe Grün. Die Mindestaufenthaltsdauer würde rund zwei Jahre betragen. Er habe aber auch solche Kinder gehabt, die zehn Jahre dort lebten.

Klassengrößen betragen nur sieben bis acht Schüler

Aus dem schulischen Bereich erzählte Schulleiterin Rahel Stäger. «Wir unterrichten seit kurzem auch nach dem Lehrplan 21. Dennoch gestalten wir den Unterricht etwas individueller», so Stäger. Die Klassengrößen bewegen sich zwischen sieben und acht Schülern. Nebst den

Kindern des St. Benedikts können auch drei Plätze für externe Tagessonderschüler angeboten werden.

Insgesamt arbeiten rund 70 Personen und Fachleute im St. Benedikt aus den Bereichen Sozialpädagogik, Psychotherapie, Sonderschule und weiteren Sparten. Auch eine Psychiaterin ist vor Ort.

Die Bremgarter Gewerbetreibenden zeigten sich beeindruckt von der Institution. «Ich wusste gar nicht, dass sie hier so breit aufgestellt sind», lautete eines der Fazite. Im Anschluss an die Führung orientierte Ammann Tellenbach kurz über laufende Projekte wie die BNO-Revision.